Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 28

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fünf Jahren nach der Bauübergabe. Die Haftung ist deshalb auch sehr schwer, weil fie fich selbst auf unwefentliche Mangel erstreckt. Es kann also jedermann bas Verlangen stellen, daß Hausschwammpilze, die vielleicht nach 4 1/2jährigem Bestehen eines Hauses darin entdeckt, auf Rosten des Bauherrn entfernt werden. Das Gesetz ist hier äußerst streng und es sind Bestrebungen im Bang, diese Barten auszumerzen.

(Deutsche Zimmermeifter Zeitung).

Holz-Marktberichte.

Mannheimer Holzmarkt. Neuerdings find die Sagewerke Rheinlands und Westfalens zum Einkauf am Rohholzmarkte erschienen und aus ihren Anfragen ist anzunehmen, daß sie nicht nur für den naheliegenden Bedarf, sondern auch für spätere Lieferungen Eindeck-ungen vornehmen wollen. Durch diesen Umstand hat sich die Tendenz weiter besestigen können. Das Angebot ift aber dem größeren Bedarf gegenüber nicht genügend. Die Händler haben sich mit kleineren Posten als bisher eingedeckt, was sich jetzt fühlbar macht. Den Verkäufern ist es daher leicht, mit höheren Preisen durchzudringen, denn Untergebote wurden von diesen schlankweg abgelehnt. Das Bretterangebot ist jett ein reichhaltiges, da die Sägewerke einen fortgesetzten Betrieb unterhalten haben. Un dem hiesigen Markte sind ständig Sendungen eingetroffen, aber der Verkauf ist ein besserer nicht geworden. Das Baufach hat infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit keinen so großen Bedarf mehr und auch der Absatz nach Rheinland und Westfalen hat an Bedeutung nicht gewonnen, denn auch dort herrschte im Einkauf Zurückhaltung. Die Preise haben baher eine Besserung nicht erfahren. Schmale Sorten sind reichlich vorhanden, hauptsächlich in Ausschußqualität. Schmale gute Bretter fanden befferen Abfat.

Die süddeutschen wie auch die rheinischen Sobelwerke sind durchwegs befriedigend beschäftigt; besonders da jest bald mit den Innenarbeiten der in letzter Zeit fertiggestellten Rohbauten begonnen wird. Der nordwestdeutsche Hobelholzverband hat denn auch beschlossen, die per August festgesetzten Konventionspreise bis Ende Ottober zu verlängern. Die feste Haltung am schwedischen und ruffischen Weißholzmarkt trägt eben auch wesentlich zur Lage des Hobelholzgeschäftes bei. Die Preise sind in Schweden noch höher gegangen und sollen von der ganzen diesiährigen Produktion dort kaum noch 20 % unverkauft sein. Auch die amerikanischen Gebrauchshölzer, wie Pitchpine und Redpine behaupten, wenigstens bei den durch Konvention gebundenen Händlern, festen Preis, wenn dieser auch durch außerhalb der Konvention stehende Händler zuweilen gedrückt wird. ("Deutsche Zimmermeister-Zeitung".)

Bom öfterreichischen Solzmartt. Bei der großen Eichenwälderversteigerung in Vinkovce wurde fünfzig-prozentige Ueberzahlung des Schätwertes erzielt. So telegraphierte man der "Neuen Zürcher Zeitung".

Sausse am amerikanischen Pitch = Pine = Markte. Der Markt, der bisher eine recht unentschiedene Haltung bekundete, ist in den letzten Tagen in eine Hausse bewegung eingetreten. Die Preise gingen bis zu 10 sh pro engl. Standard in die Höhe. Die bisher sehr gedrückten Preise veranlaßten die Exporteure zu der Breiserhöhung. Die fertigen, noch unverkauften Partien find drüben stark zusammengegangen, weshalb wenig unverfauftes Material zur Verladung fam, das seither auf die Preise ungemein gedrückt hatte.

Vom Markt überseeischer Aughölzer wird ber "Frankfurter Zeitung" geschrieben: "Das Geschäft in runden und bearbeiteten Blöcken überseeischer Nughölzer ist während den letten Wochen in den gangbaren

Sorten ruhig, aber fest verlaufen.

Cocobolo in kleinen Bosten von guter Farbe und brauchbarer Beschaffenheit war begehrt, wurde aber nicht viel angebracht. Für geringere Eben holz-Herkünste ift weniger Interesse vorhanden, aber Holz von dunkler Farbe und guter Qualität war in Frage. Stücke von erstklassiger Beschaffenheit und stärkeren Abmessungen erzielten volle Preise. Cuba-Grenadill-Holz war häufiger gefragt, doch konnte ein nennenswertes Angebot nicht gemacht werden, da die Ablader sich bisher noch nicht wieder zu einem größeren Einschlag haben entschließen können. Erst höhere Preise werden Verantassung zu weiteren Sendungen geben. Oftindische und brafilianische Jacaranda-Partien mit zum Fournieren geeigneten Stücken waren zu lohnenden Preisen unterzubringen. Bon Oftindien sollte nur befferes Holz her gelegt werden, da geringere Ware noch reichlich am Lager der Käufer vorhanden ift. Bon Brafilien werden größere Anstrengungen gemacht, diese Holzsorte mehr wie bisher auszusühren. Der Markt in Mahagoniholz fährt fort, sich in befriedigender Position der meisten Brovenienzen zu befinden. Sämtliche Afrika Sorten, sowohl die helleren wie auch die dunkelfarbigen, waren stark begehrt, sodaß die Verkäuser nicht immer genügend Angebot anschaffen konnten. Cubaholz erfreute sich gleich falls einer regen Beachtung zu steigenden Preisen für beffere Dimensionen und Qualitäten. Meriko veranlagte zahlreiche Anfragen, welche nicht immer befriedigt werden konnten. Mahagoni von Costa Rica und Nicaragua blieb eher etwas vernachläßigt, da es sich in der Regel in nicht einwandfreier Beschaffenheit befindet. Gesundes, dunn splintiges Poetholz von mittleren und stärkeren Dimensionen wurde meistens schlank verkauft, mährend fleines und minderwertiges Holz vernachläßigt blieb. Das Teakholz-Geschäft ist in der letzten Zeit sehr

schleppend verlaufen. Doch wurden größere unverkaufte Vorräte nicht angesammelt, da die Ablader unserer Marklage und den obwaltenden Verhältniffen durch Einschränkung der Verschiffungen nach Deutschland Rech nung tragen, bis fich die Situation wieder gebeffert hat. In amerikanischen Walnuß-Blöcken beschränkte sich bie Frage hauptsächlich auf gutes Messer und Dickenholz. In Schnittware zeigte sich nicht viel Leben. Geringes Nußbaum war schwer unterzubringen. Viel Begehr berrschte nach Landaus in halfangen Diekastuckter herrschte nach Zedernholz in besserer, ausgesuchter Ware, wosür hohe Preise bezahlt werden mußten. Für Originalware ist die Situation ziemlich unverändert; geringeres Zedernholz ist jedoch bei hinreichenden Zusuhren reeller Bare weniger gefragt. Amerifanisches Gichen holz sollte unverkauft nur in erstklaffiger Beschaffenheit hergelegt werden, denn für geringere Blockware ist wenig Raufluft zu finden. Geschnittenes Gichen in erster Qualität ist in ständiger Frage, geringere Schnittware aber if gleichfalls vernachlässigt. In amerikanischen Eschen ind noch hinreichend Blöcke am Lager; größere Zusuhren sind in letzter Zeit nicht eingetroffen. Ebenso lag Sickory im großen im großen Ganzen wenig verändert; nennenswerte Um fate famen nicht zu Stande.

Uerschiedenes.

Holzlagerbrand. Borletten Montag abend brach in einem der größten Holzlager in New- Port Feuer aus. Der Brand verursachte einen Schaden von 11/2 Mil lionen Dollars.